

Hinweise zu Bewegungsjagden am Forstbetrieb Schnaittenbach

Voraussetzung für die Teilnahme ist ein **gültiger Jagdschein sowie ein schriftlicher Schießnachweis** (nicht älter als drei Monate). Beides ist bei der Anmeldung vorzuzeigen.

Zur Begrüßung am Treffpunkt verbleiben die **Waffen im Auto**.

Beginn und Ende der Jagd werden nach der Uhr festgelegt. Die Jagdzeiten und die Wild-Freigabe werden jeweils vor der Jagd mitgeteilt.

Sicherheit geht vor: Ein rücksichtsvolles Miteinander und die Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen ist Voraussetzung für einen sicheren Ablauf der Jagd. Dazu gehört auch, dass alle Jägerinnen und Jäger gut erkennbar sind und entsprechende Warnkleidung oder -westen tragen. **Orange ist das neue Grün!**

Organisation der Jagd

- Nach der Ankunft am Sammelplatz werden alle Schützen sowie Hundeführer_innen und Durchgeher_innen in **Anstellerguppen** eingeteilt.
- Die Anstellerinnen und Ansteller bringen die Schützen zu ihren Ständen und weisen sie ein. Nach Ende der Jagd werden sie dort auch wieder abgeholt. Die Hundeführer_innen und Durchgeher_innen erhalten von ihren Anstellern eine Karte und werden an ihrem jeweiligen Startpunkt gebracht und dort auch wieder eingesammelt.
- Die Ansteller weisen Ihnen einen **sicheren Parkplatz** zu. Bei gefährlichen Bereichen sind diese im Gelände mit einem „P“ markiert. Bitte beachten: Autos nicht in den Schussschneisen von Drückjagdständen abstellen und so parken, dass eine Durchfahrt jederzeit möglich ist.
- Alle **Drückjagdstände wurden kontrolliert**. Achten Sie jedoch dennoch auf Beschädigungen und seien Sie vorsichtig beim Besteigen, da das Holz aufgrund von Nässe rutschig sein kann.
- Bitte zügig das Auto abstellen und sich auf den Drückjagsitz begeben. Bereits im Vorfeld der Jagd sich vorbereiten, dass die Stände schnell eingenommen werden können.

Während der Jagd gilt

- Machen Sie sich nach Einnahme des Standes mit der **Umgebung vertraut**. Dabei vor allem gefährliche Bereiche wie Hangkanten, Dickungsränder, Straßen etc. bewusstmachen.
- Die **Schussbegrenzungen** durch Ansteller oder Markierungen („!“ im Gelände) sind zu beachten.
- Waffen **erst am Stand laden** und nach Ende der Jagd sofort wieder entladen. Nach Einnahme des Standes gilt: Feuer frei.
- Unbedingt auf **Kugelfang** achten! Als Kugelfang ist nur der gewachsene Boden geeignet. Nicht auf Hangkanten oder Dickungsränder schießen. Im Treiben können neben den Durchgehern auch Waldbesucher sein: Jeder Schütze, jede Schützin ist für den eigenen Schuss verantwortlich!
- **Keine Weitschüsse** und Schüsse auf hochflüchtiges Wild.
- **Wir schießen bleifrei!** Es dürfen **nur Hochwild-taugliche Kaliber** verwendet werden, Flintenlaufgeschosse sind nicht erlaubt.
- Während der Jagd die **Stände nicht verlassen**.
- Nur Hundeführer geben Schüsse auf von Hunden gestelltes Wild und Fangschüsse ab.

Freigabe – Allgemein

- **Wild sicher ansprechen!**
- **Mutterschutz beachten!** Bei allem Wild gilt klein vor groß und jung vor alt!
- **Kein hochflüchtiges Wild** beschießen bzw. wenn Hunde unmittelbar auf dem Wild sind.
- Grundsätzlich sind keine Füchse und keine Hasen freigegeben.

Nach der Jagd

- **Nach Beendigung des Treibens darf nicht mehr geschossen werden.** Einzige Ausnahme ist der Fangschuss durch Hundeführer und Nachsuchengespanne.
- **Keine Nachsuchen auf eigene Faust!** Die Nachsuche auf angeschossenes Wild wird ausschließlich durch unsere Nachsuchengespanne durchgeführt. Bei notwendigen Nachsuchen stimmen sich die Schützin bzw. der Schütze mit dem Ansteller und dem Nachsuchenführer am Sammelplatz ab.
- **Bitte alle Fehlschüsse melden!** Dies hat keinerlei Konsequenzen für den Schützen. Konsequenzen hat es aber, wenn wir herausfinden, dass Wild krankgeschossen und dies nicht gemeldet wurde.
- **Aufgebrochen wird zentral** durch ein festes und versiertes Aufbrechteam am Sammelplatz.
- Bitte herrenlose Hunde einsammeln und zum Sammelplatz bringen.
- Am Sammelplatz Hunde und Waffen in den Autos lassen

Hinweis zu Kletterschützen

- Eine **Mindestschutzausrüstung (PSA)** zur Sicherung am Baum – mindestens bestehend aus einem Kettergurt, einem „Zwei-Wege“-Karabiner und zwei Bandschlingen – muss mitgeführt und verwendet werden.
- Alle Ausrüstungsgegenstände (Klettersitz und Sicherheitsausrüstung) müssen gebrauchsfähig und dürfen nicht beschädigt sein. **Jede und jeder ist für die Betriebssicherheit seines Sitzes und der Schutzausrüstung selbst verantwortlich.**
- Für BaySF-Mitarbeiter gilt die einschlägige Betriebsanweisung (AU-AA-098 Klettersitz). Zudem muss jeder BaySF-Klettersitzschütze an der betriebsinternen Fortbildung teilgenommen haben.
- Bei Notfällen und für Rettungen aus einem Klettersitz stehen eigene Rettungskletterer in Bereitschaft.

Vor und während der Jagd gilt absolutes Alkoholverbot. Vorsätzliche und grob fahrlässige Verstöße gegen die Hinweise führen zum Ausschluss an der Teilnahme weiterer Bewegungsjagen.

Ich wünsche eine schönen Jagdtag und Waidmannsheil.

Philipp Bahn Müller
Forstbetriebs- und Jagdleiter

11.4.2025